



Frau/Herr
Stadtrat*in

Dr. Detlev Sträter, Klaus Bäumler
Vorsitzende des Programmausschusses

Wolfgang Czisch, Andreas Dorsch
Arbeitskreis ‚Stadt: Gestalt und Lebensraum‘

info@muenchner-forum.de

Tel. (089) 28 20 76

Fax (089) 280 55 32

Hochhausplanungen – Ratsbegehren

München, 06.05.2020

Sehr geehrte/r Frau ,

herzlichen Glückwunsch zum Wahlerfolg. Sie wurden gewählt, um in den kommenden Jahren die Entwicklung Münchens mitzugestalten. Dazu wünschen wir uns von Ihnen kluge Entscheidungen und ein offenes Ohr für die mitdenkende Zivilgesellschaft. Die städtebauliche Originalität Münchens ist ein hohes Gut, sie muss bewahrt und bei der Weiterentwicklung der Stadt beachtet werden.

Wie Sie wissen, steht in der Stadtentwicklung für München eine Richtungsentscheidung an. Die jüngste Hochhausstudie möchte für die Verdichtung der Stadt in vielen Zonen Münchens den Luftraum (auch über 100 Meter) für die Bebauung mit Hochhäusern öffnen. Ein bezeichnendes Beispiel dafür ist das Vorhaben, an der Paketposthalle – nahe dem Schloss Nymphenburg – zwei Hochhäuser mit je 155 m zu errichten.

Im Bürgerentscheid von 2004 spielten schon einmal Hochhäuser, die das Schloss Nymphenburg, besonders im Schlossrondell, beschädigt hätten, eine große Rolle. Nach einer Höhensimulation der mit 80 bis 120 m geplanten Hochhäuser wurde eine Beeinträchtigung des Denkmals festgestellt und deshalb ihre Höhe auf 60 m reduziert. Dass dieses bedeutende Kulturerbe wenige Jahre später nun doch beschädigt, auch der Ensembleschutz missachtet werden soll, empört viele, auch uns.

Wir beobachten, dass der Hochhausentscheid von 2004 noch immer den Willen der Münchner Bürger und Bürgerinnen wiedergibt. Die AZ-Umfrage vom 9. Januar 2020 „AZ-Trend: München sagt immer noch Nein zu Hochhäusern“ gibt uns recht.

In dem Bürgerentscheid von 2004 wurde festgelegt:

- „der Blick aus der Innenstadt auf die Alpenkette von weiteren Beeinträchtigungen {ist} freizuhalten“ und

- „weitere Hochhäuser in München außerhalb des Mittleren Ringes {dürfen} nur dann gebaut werden, wenn sie stadtbildverträglich sind, sich in die Gesamtstadt und ins Stadtviertel einfügen sowie die Höhe der Frauentürme nicht überschreiten“.

Die Sicht auf die Alpen, die Sicht auf die Altstadt, die Sichtachsen im Stadtgefüge sowie die bedeutenden Gartenkunstwerke und Kulturbauwerke müssen beachtet und geschützt werden.

Münchens ruhige Stadtgestalt mit der ihr eigenen Trauf- und Firsthöhe ist ein einmaliges Wiedererkennungsmerkmal, das nicht aufgegeben werden darf. Die Offenheit der Münchner für zeitgenössisches Bauen verlangt den Architekten und Architektinnen eben auch eine Offenheit für Münchens Eigenart ab. Gelungen ist das mit den Olympiabauten.

Darüber hinaus bedarf es unbedingt einer Diskussion über eine planvolle räumliche Entwicklung der Gesamtstadt, gerade in Zeiten von Wohnungsknappheit.

Neben diesen sehr wichtigen Fragen der Stadtbildverträglichkeit müssen die unsozialen, unökologischen und unzeitgemäßen Aspekte und Wirkungen von Hochhäusern thematisiert werden.

Aus diesen Gründen sollte vor dieser Richtungs-Entscheidung von Ihnen ein Ratsbegehren gefordert werden. Jahrhundertentscheidungen müssen auf eine breite Zustimmung gegründet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Detlev Sträter

1.Vorsitzender
des Programmausschusses des Münchner Forums

Klaus Bäumler

2.Vorsitzender

Wolfgang Czisch

Andreas Dorsch

Arbeitskreis Stadt: Gestalt und Lebensraum

Anlage:

- Hochhausdebatte 2020 – Ein Meinungsbild, AK ‚Stadt: Gestalt und Lebensraum‘, Stand: März 2020